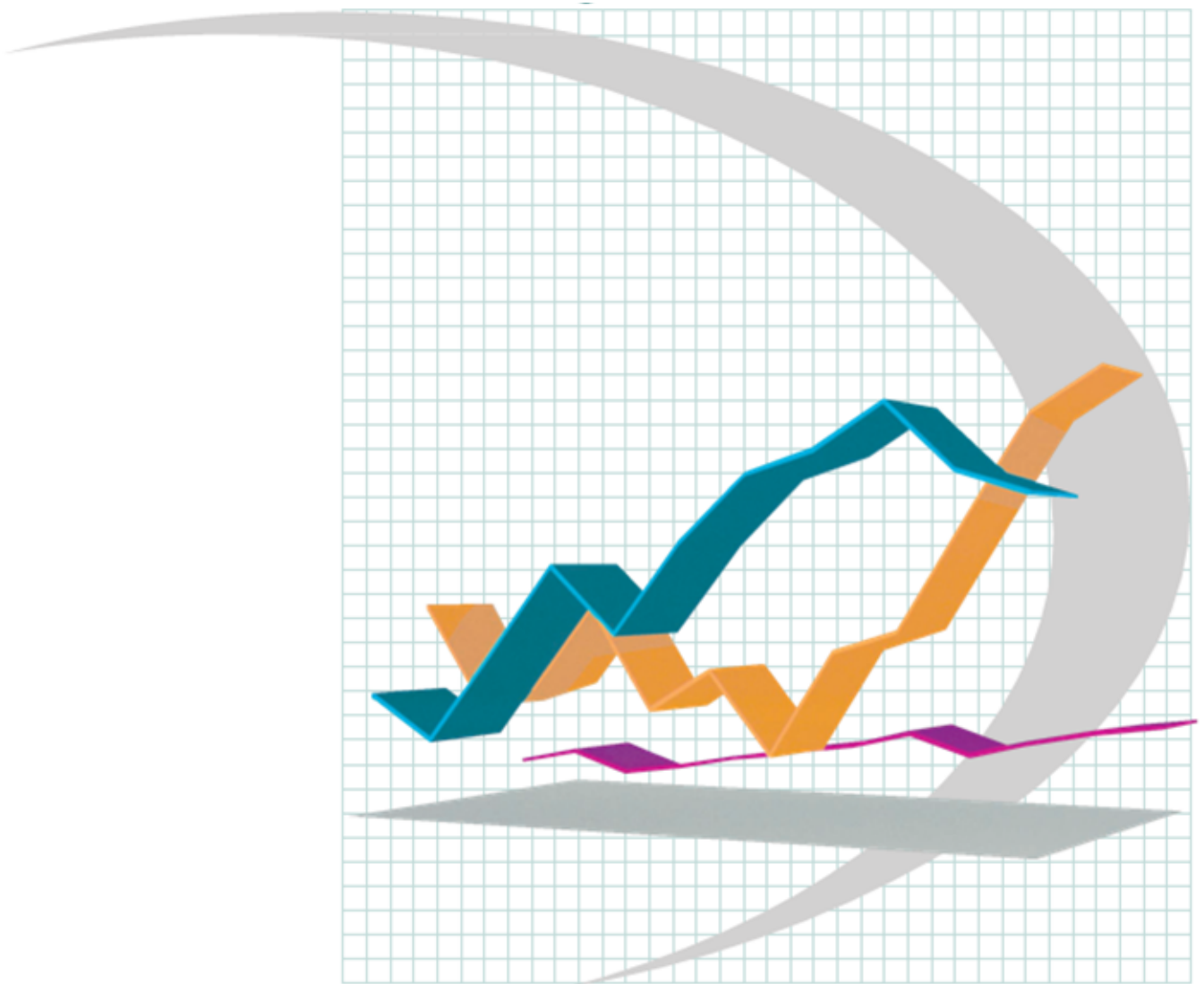


Jahresabschluss 2021

***Bericht an die Stadtverordneten zu
den vorläufigen Ergebnissen der
Aufstellung des Jahresabschlusses***



1. Ausgangslage	2
2. Ergebnisrechnung	5
3. Finanzrechnung	10
4. Vermögensrechnung	12
5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	15

Gemäß § 112 Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung (HGO) soll der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung unverzüglich über wesentliche Ergebnisse der aufgestellten Jahresabschlüsse unterrichten.

Der nachfolgende Bericht zu den vorläufigen Ergebnissen der Aufstellung des Jahresabschlusses soll dieser Informationsfunktion gerecht werden. Hierdurch wird bereits vor Abschluss der Prüfung durch das Referat Rechnungsprüfung nach § 128 HGO sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung möglichst zeitnah Kenntnis über die wesentlichen Ergebnisse der Aufstellung des Jahresabschlusses erhält.

Zu beachten ist, dass die im Bericht dargestellten Zahlen noch vorläufigen Charakter haben und sich durch die weiteren Prüfungsaktivitäten des Referats Rechnungsprüfung bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses an die Stadtverordnetenversammlung nach § 113 HGO noch verändern können.

1. Ausgangslage

1.1 Haushaltsplan und konjunkturelles Umfeld

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland** erwartete die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion vom 2.2.2021 noch einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,0%. Der tatsächlich realisierte Anstieg des BIP für das Jahr 2021 lag bei 2,7%.

Im Jahr 2021 betrug die **Inflation**, gemessen am Verbraucherpreisindex, 3,1% - das war der höchste Wert seit 1993. Inflationstreiber waren dabei u.a. die hohen Energiepreise. Im Jahr 2021 verteuerten sich die Kosten für Haushaltsenergie und Kraftstoffe um über 10%. Weiterer Inflationstreiber war die Baupreientwicklung, Einflussfaktoren waren hier die Preissprünge bei Baumaterialien und die begrenzten Kapazitäten der Baubranche.

Der **Haushaltsplan 2021** der Stadt Dreieich wurde am 02.12.2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 05.02.2021 vom Landrat des Kreises Offenbach ohne Auflagen genehmigt. Er wies einen Jahresfehlbedarf von -4,8 Mio. EUR aus. Am 29.9.2021 wurde ein **1. Nachtragshaushalt 2021** von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 30.11.2021 vom Landrat des Kreises Offenbach ohne Auflagen genehmigt. Insbesondere durch Verbesserungen im Bereich der Gewerbesteuer und der Schlüsselzuweisung verbesserte sich das geplante Ergebnis auf -4,2 Mio. EUR. Im **3. Quartalsbericht 2021** wurde eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses auf -0,3 Mio. EUR prognostiziert. Wesentliche Ursache waren erhöhte Gewerbesteuererträge und reduzierte Personalaufwendungen aufgrund der Schwierigkeiten in der Nachbesetzung von Stellen.

Am 14.12.2021 wurde ein **2. Nachtragshaushalt 2021** von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, der am 16.12.2021 vom Landrat des Kreises Offenbach ebenfalls ohne Auflagen genehmigt wurde. Der 2. Nachtrag diente insbesondere der Bereitstellung von Mitteln für den Ankauf des Alten Rathauses Sprendlingen sowie der Einstellung einer Verpflichtungsermächtigung für den Erwerb der Liegenschaft Spenglerstraße 28 im Rahmen der Kinderbetreuung.

1.2 Wesentliche Ereignisse in 2021

Corona-Pandemie

Der am 2. November 2020 eingeleitete Lockdown „light“ wurde am 16.12.2020 in einen harten Lockdown für den Großteil des öffentlichen Lebens überführt. Schulen, Gastronomie, Dienstleister, nicht lebensnotwendige Einzelhandelsgeschäfte und Teile der Stadtverwaltung, wie z. B. Bücherei und das Bürgerhaus wurden geschlossen. Im Januar 2021 wurde beschlossen, dass die Kindertagesstätten öffnen und Kinder im Notfall in festen Gruppen betreut werden. Im Februar hat die Stadtverwaltung die Maskenpflicht in den städtischen Gebäuden angeordnet. Im April wurden Selbsttests und weitere Schutzmaßnahmen für die gesamte Stadtverwaltung und die Kindertagesstätten eingeführt. Die Gesamtkosten für sämtliche Schutzmaßnahmen belaufen sich in 2021 auf ca. 480 T€, die Kosten für Corona-Sonderreinigungen sind hierin nicht enthalten. Für den Bereich der Kitas gab es hierfür eine Förderung vom Kreis Offenbach i. H. v. 297 T€. Im Juni erfolgten die ersten Schritte zur Öffnung einiger Bereiche, u. a. auch die Bücherei und die Jugendzentren. War das Infektionsgeschehen über den Sommer entspannt, verzeichnete man, trotz der hohen Impfquote, ab August einen zunehmenden Infektionsanstieg, der zu der bundesweiten Einführung der 3 G-Regel (geimpft, genesen und getestet) ab dem 23. August im öffentlichen Leben führte. Diese wurde am 11.11.2021 um die 3 G+-Regel erweitert und die 3 G-Regel am Arbeitsplatz wurde eingeführt.

Dreieicher Kommunalwahl am 16. März 2021

Der Magistrat beschließt am 19. Januar die Reduzierung der Wahlbezirke von 34 auf 17 und die Vergrößerung der Wahllokale aufgrund der pandemischen Bedingungen. Die Briefwahlbezirke zur Kommunalwahl werden verdoppelt. Neben den Gemeindevertretern werden auch der Ausländerbeirat und der Kreistag gewählt.

Sitzverteilung der Stadtverordnetenversammlung:

13 Sitze CDU-Fraktion

11 Sitze Grüne-Fraktion

9 Sitze SPD-Fraktion

6 Sitze FDP-Fraktion

4 Sitze FWG-Fraktion

2 Sitze Bürger für Dreieich-Fraktion

45 Sitze Gesamt

Seit vielen Jahren wurde wieder eine Koalition zwischen CDU (13 Sitze), der SPD (9 Sitze) und der FWG (4 Sitze) gebildet. Zusammen ergibt sich eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung von insgesamt 26 Sitzen.

Übertragung des Gebäudemanagements für Funktionsgebäude an die DreieichBau AÖR

Mit dem Ziel der Bündelung der Immobilienkompetenz in einer Hand hat die Stadtverordnetenversammlung am 01.12.2020 beschlossen den Fachbereich Gebäudemanagement der Stadt aufzulösen und die Aufgabe des kaufmännischen, technischen und infrastrukturellen Gebäudemanagements für die städtischen Funktionsgebäude zum 01.01.2021 an die DreieichBau AÖR zu übertragen. Die Umsetzung erfolgte planmäßig.

Übergang der kirchlichen Kindertagesstätte St. Laurentius/Spenglerstraße in städtische Trägerschaft zum 01.10.2021

Auf Wunsch der katholischen Kirche erfolgte zum 1.10.2021 die Übernahme der Trägerschaft für die Kita St. Laurentius durch die Stadt Dreieich. Damit verbunden war die Übernahme von 5,8 Planstellen und der Übergang von Personal im Rahmen eines Personalüberleitungsvertrages. Die Kindertagesstätte wird unter dem Namen „Kita Spenglerstraße“ weitergeführt. Der Ankauf des Grundstücks und des Gebäudes ist im 2. Nachtragshaushaltsplan 2021 mit einer Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2022 vorgemerkt worden.

Kooperation der Stadt Dreieich, der DreieichBau und der Stadtwerke, Schaffung von 32 neuen Wohnungen und Räume für eine neue Kita

Durch die Kooperation der Stadt Dreieich, der DreieichBau AöR und der Stadtwerke sollen auf dem Areal der Stadtwerke auf rund 5.600 m² 32 neue sozial geförderte Wohnungen und Räume für eine neue 2-gruppige Ü3-Kita in der Eisenbahnstraße entstehen. Mit der Planung des Baus wird im Juli begonnen.

2. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Plan 2021	Ist 2021	Ist Vorjahr 2020	Abweichung Ist 2021 zu 2020
Erträge	114.783	125.928	123.484	2%
<u>davon:</u>				
Steuererträge	75.267	87.976	72.878	21%
... davon Gewerbesteuer	30.000	39.917	27.078	47%
... davon Einkommensteuer	28.921	31.471	29.153	8%
... davon Grundsteuer B	10.840	10.850	10.811	0%
... davon Umsatzsteuer	4.728	5.052	5.169	-2%
... davon weitere Steuererträge	778	686	668	3%
Leistungsentgelte	15.164	15.151	14.547	4%
Zuweisungen und Zuschüsse	15.333	15.356	26.746	-43%
Kostenerstattungen	2.028	1.744	1.916	-9%
Erträge Auflösung Sonderposten	2.203	1.308	2.665	-51%
Sonstige ordentliche Erträge	3.193	3.260	3.086	6%
Finanzerträge	1.595	1.135	1.646	-31%
Aufwendungen	-118.942	-120.253	-120.690	0%
<u>davon:</u>				
Steueraufwendungen	-42.644	-47.462	-46.403	2%
... davon Kreis- und Schulumlage	-37.351	-40.567	-41.676	-3%
... davon Gewerbesteuerumlage	-2.838	-3.825	-2.502	53%
... davon Heimatumlage	-1.764	-2.377	-1.555	53%
... davon weitere steuerähnliche Umlagen	-691	-693	-669	3%
Personal (incl. Versorgungsaufwendungen)	-28.075	-26.294	-28.180	-7%
Sach- und Dienstleistungen	-30.805	-29.777	-27.627	8%
Abschreibungen Anlagevermögen	-4.984	-5.103	-5.180	-1%
Abschreibungen Umlaufvermögen	-322	-968	-2.360	-59%
Zuweisungen und Zuschüsse	-9.231	-7.585	-7.874	-4%
Weitere Aufwendungen	-223	-159	-139	14%
Zinsen und sonst. Finanzaufwand	-2.659	-2.905	-2.927	-1%
Ordentliches Ergebnis	-4.159	5.676	2.794	
Außerordentliche Erträge	48	1.048	1.044	0%
Außerordentliche Aufwendungen	0	-284	-1	37887%
Jahresergebnis	-4.111	6.439	3.837	

Das **Jahresergebnis** in Höhe von +6,4 Mio. EUR (2020: +3,8 Mio. EUR) setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von +5,7 Mio. EUR (2020: +2,8 Mio. EUR) und dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von +0,7 Mio. EUR (2020: +1,0 Mio. EUR) zusammen.

Zu den **einzelnen Positionen** der Ergebnisrechnung erfolgen nachfolgend weitere Erläuterungen.

Die **Steuererträge** sind um 15,1 Mio. EUR auf 88,0 Mio. EUR (2020: 72,9 Mio. EUR) gestiegen. Auch gegenüber dem Plan 2021, der Steuererträge in Höhe von 75,3 Mio. EUR auswies, wurde ein deutlich besseres Steuerergebnis erzielt.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Mio. EUR auf 39,9 Mio. EUR überraschend deutlich gestiegen (2020: 27,0 Mio. EUR) und übertreffen den veranschlagten Planansatz (Plan 2021: 30,0 Mio. EUR). Im 3. Quartalsbericht 2021 wurde die Prognose aufgrund der Sollfortschreibung auf 37,0 Mio. EUR angepasst - aufgrund von weiteren Nachzahlungen aus Vorjahren im 4. Quartal konnte diese unterjährige Prognose noch übertroffen werden.

Die Erträge aus der Einkommensteuer sind mit 31,5 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR (+8%) gegenüber dem Vorjahr (2020: 29,2 Mio. EUR) gestiegen. Die November-Steuerschätzung, die Grundlage für die „Gemeinschaftssteuern“ (Einkommensteuer und Umsatzsteuer) ist, lag erst am 23.11.2021 vor, so dass eine Anpassung von Plan- und Prognosewerten (Plan 2021: 28,9 Mio. EUR) nicht mehr möglich war.

Die **Leistungsentgelte** steigen um 0,6 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (2020: 14,5 Mio. EUR). Ursache hierfür sind 0,4 Mio. EUR Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr aus dem Bereich Kindertagesstätten. Damit liegen diese nur leicht unter dem Planansatz für 2021. Im Gegensatz zu 2020 waren keine Einnahmeausfälle aufgrund coronabedingter Schließungen zu verzeichnen. Die Müllabfuhrgebühren in Höhe von 4,6 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und entsprechen dem Planwert. Sie werden jedoch in gleicher Höhe an den DLB Dreieich und Neu-Isenburg weitergeleitet, da die Aufgabenwahrnehmung dort erfolgt.

Die Erträge aus **Zuweisungen und Zuschüsse** sind gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR gesunken (2020: 26,7 Mio. EUR). Ursache ist v.a. die einmalige Ausgleichszahlung durch Land und Bund für Gewerbesteuerausfälle im Vorjahr in Höhe von 8,9 Mio. EUR. Ferner fiel die Schlüsselzuweisung aus dem Finanzausgleich (die sich jeweils zeitversetzt aus den Vorjahreseinnahmen berechnet) mit 5,7 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr (2020: 9,2 Mio. EUR). Die Förderung der Kindertagesstätten durch das Land nach dem Hess. KiföG entspricht dem Wert des Vorjahrs, liegt mit 0,5 Mio. EUR aber unter dem Planwert, da die Auslastung der Kita-Erweiterungsbauten aufgrund fehlenden Personals nicht wie geplant erfolgen konnte.

Die erhaltenen **Kostenerstattungen** sinken um 0,2 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR (2020: 1,9 Mio. EUR). Der Rückgang ist begründet durch geringere Erstattungen für die anerkannten Asylberechtigten in Gemeinschaftsunterkünften, da diese verstärkt in eigene Wohnungen vermittelt werden konnten.

Die **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten** sinken um 1,6 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR (2020: 2,6 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr war ein geringer Ausgleich des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich Abwasser erforderlich.

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** sind um 0,2 Mio. EUR gestiegen, dies resultiert insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von bilanziellen Einzelwertberichtigungen der Forderungen.

Die Stadt musste im Jahr 2021 insgesamt 47,5 Mio. EUR und damit 54 % ihrer Steuererträge als **Steueraufwendungen** an Kreis und Land abführen (2020: 46,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage (40,6 Mio. EUR), der Gewerbesteuerumlage (3,8 Mio. EUR) und die seit 2020 zu entrichtenden Heimatumlage (2,4 Mio. EUR) ermitteln sich nach den Regeln des Finanzausgleichs. Die Aufwendungen auf der Kreis- und Schulumlage wird aufgrund des Jährlichkeitsprinzips doppisch abgegrenzt, d.h. Grundlage sind die tatsächlich im Abschlussjahr erzielten Steuererträge.

Die **Personalaufwendungen** (incl. Versorgungsaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. EUR von 28,2 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR reduziert und bleiben um 1,8 Mio. EUR unter dem Planansatz (Plan 2021: 28,1 Mio. EUR).

Entwicklung Personal

	2021	2020	Veränderung
Planstellen	419,6	431,5	-11,9
besetzte Stellen zum 30.6.	352,5	370,4	-17,9

Ursachen für die Kostensenkung gegenüber dem Vorjahr liegen u.a. in der Übertragung der Aufgaben des Gebäudemanagements zum 1.1.2021 an die DreieichBau AöR (- 0,8 Mio. EUR), sowie in unbesetzten Stellen (-0,4 Mio. EUR). Im Jahr 2021 wurde ferner die Pensionsrückstellung (Stand 31.12.2021: 19,3 Mio. EUR) um 0,4 Mio. EUR aufwandsmindernd reduziert. Während in 2020 eine aufwandswirksame Zuführung in Höhe von 1,2 Mio. Euro aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens von Beamt*innen aus dem aktiven Dienst notwendig war, erfolgte in 2021 eine Auflösung, begründet durch einen geringeren Rückstellungsbedarf infolge Sterbefälle pensionierter Beamt*innen.

Die Personalaufwendungen im kostenintensivsten Bereich der Kinderbetreuung sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR (2020: 11,9 Mio. EUR) gestiegen, bei einem Planwert von 12,4 Mio. EUR. In dem Planwert enthalten war ein kostenmindernder „Anlaufeffekt Personalbesetzung“ in Höhe von 1,9 Mio. EUR, mit dem die Schwierigkeiten in der Besetzung der neu errichteten Kita-Plätze planerisch antizipiert wurden, sowie ein üblicher „Fluktuationseffekt“ i.H. von 750 TEUR. Beide kostensenkenden Veranschlagungen wurden auch im Ist erzielt - hierin zeigt sich die nach wie vor große Schwierigkeit in der Besetzung der Erzieher*innenstellen.

Die intensiven Bemühungen in der Personalakquise wurden konsequent weitergeführt, reichen jedoch für die Bedarfsdeckung an Fachpersonal nicht aus. Zur teilweisen Kompensation der nicht besetzten Planstellen entstand im Produkt Kinderbetreuung Aufwand für Leiharbeitskräfte in Höhe von ca. 480 TEUR (2020: 301 TEUR), bei einem Gesamtaufwand für Leiharbeitskräfte in der Stadtverwaltung von 654 TEUR (2020: 555 TEUR).

Zum 30.06.2021 waren bei der Stadt insgesamt 67,1 Planstellen nicht besetzt (30.6.2020: 61,1). Hiervon besonders betroffen war der Bereich Kindertagesstätten mit 38 Planstellen. Weitere 29 unbesetzte Planstellen zeigen sich über die gesamte Verwaltung in Summe verteilt, im Besonderen in den Fachbereichen Verwaltungssteuerung und Service sowie Planung und Bau.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit 29,8 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2020: 27,6 Mio. EUR), liegen jedoch um 1,0 Mio. EUR unter der Planveranschlagung (Plan 2021: 30,8 Mio. EUR).

Wesentliche Ursache für die Planunterschreitung sind pandemiebedingte Minderausgaben bei den Sachkosten für Veranstaltungen (-185 TEUR) sowie teilweise durch nicht besetzte Personalstellen verursachte Minderausgaben bei Ingenieur- und Architektenleistungen (-408 TEUR).

Die Steigerung der Sachaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist zu 0,8 Mio. EUR begründet durch den Übergang des Gebäudemanagements von der Stadt auf die DreieichBau AöR, die insgesamt budgetneutral war, jedoch in dieser Höhe zu einem Tausch von Personal- zu Sachaufwendungen führte. Ferner sind die Energiekosten um 230 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Für die Verkehrssicherung der städtischen Funktionsgebäude wurde eine aufwandswirksame Rückstellung in Höhe von 225 TEUR gebildet. Pandemiebedingt sind insbesondere für Masken und Schnell- und Lollytests 180 TEUR zusätzliche Materialkosten gegenüber 2020 angefallen. Weitere Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr sind u.a. Kosten für Leiharbeitskräfte (+100 TEUR), Kosten für Instandhaltung Sachanlagen im Gemeindegebrauch (+153 TEUR), Kosten für Fremdentsorgung (+195 TEUR), Miete und Leasing von EDV (+160 TEUR).

Die **Abschreibungen Anlagevermögen** sinken um 0,1 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR (2020: 5,2 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Umlaufvermögen** in Form von Niederschlagungen und bilanzieller Einzel- und Pauschalwertberichtigungen der Forderungen sind mit 1,0 Mio. EUR deutlich niedriger als im Vorjahr (2020: 2,4 Mio. EUR), in dem der Wertberichtigungsbedarf aufgrund der Corona-Pandemie wesentlich höher war.

Die Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** betragen im Jahr 2021 7,6 Mio. EUR und liegen damit um 0,3 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (2020: 7,9 Mio. EUR) und sogar 1,6 Mio. EUR unter dem Planansatz (Plan 2021: 9,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind Rückzahlungen von den Freien Träger im Bereich der U3-Betreuung aus der Endabrechnung von Vorjahren. Im Bereich der Bezuschussung der konfessionellen Träger im Ü3-Bereich konnten die Vertragsverhandlungen, die zu höheren Zuschusszahlungen geführt hätten, noch nicht abgeschlossen werden, so dass hier ebenfalls Minderausgaben gegenüber der Planung entstehen. Zu Buche schlägt ebenfalls die Übernahme der katholischen Kita Spenglerstraße zum 1.10.2021 in städtische Trägerschaft - damit entfiel die Zuschusszahlung an die Kirche und es entstehen dafür Personal- und Sachkosten für die Stadt.

Entwicklung der Finanzaufwendungen

	2021	2020	Differenz
▼ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.905.412,33	2.927.396,08	21.983,75-
▼ Bankzinsen	2.378.390,22	2.502.572,25	124.182,03-
▶ Zinsen für Liquidität	114.987,04	72.373,19	42.613,85
▶ Zinsen für Investitionskredite	1.638.239,93	1.776.806,38	138.566,45-
▶ Zinsen für kommunalen Schutzschirm	625.163,25	653.392,68	28.229,43-
▼ Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	522.814,03	420.615,75	102.198,28
▶ Verzinsung Kapitaleinlage FZV	133.172,53	133.871,14	698,61-
▶ Verzinsung Gebührenausschlagsrücklage	6.359,50	7.259,61	900,11-
▶ Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten	383.282,00	279.485,00	103.797,00
▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.208,08	4.208,08	0,00

Die **Finanzaufwendungen** sind nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 2,9 Mio. EUR.

Die Zinsen für Investitionskredite sinken um 0,1 Mio. EUR, die Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten steigen um den gleichen Betrag. Die in der Position Zinsen für Liquidität dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von 115 TEUR sind hier Kosten für Negativzinsen, die seitens der Banken aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes erhoben werden.

Die **Finanzerträge** sinken um 0,5 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR (2020: 1,6 Mio. EUR). Ursache hierfür sind im Wesentlichen die geringeren Erträge aus der Verzinsung für Steuernachforderungen.

Im **außerordentlichen Ergebnis** ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2020: 1,0 Mio. EUR). Es wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 1,0 Mio. EUR erzielt aufgrund der Auflösung von Rückstellungen für Instandhaltungen, davon u.a. 337 TEUR durch den Abbau von gebäudebezogenen Rückstellungen durch die DreieichBau AöR. Die außerordentlichen Aufwendungen sind durch Verluste aus Anlagenabgängen begründet (0,2 Mio. EUR).

3. Finanzrechnung

Finanzrechnung in T€	Plan	Ist	Ist Vorjahr
	2021	2021	2020
Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit	-2.550	10.761	16.377
davon:			
Jahresergebnis	-4.111	6.439	3.837
Abschreibungen	4.984	5.103	5.180
Auflösung Sonderposten	-2.203	-1.308	-2.665
(+)Zu-/(-) Abnahme Rückstellungen	-1.829	600	5.370
(-) Zu-/(+ Abnahme Forderungen und weiterer Aktiva	730	-352	3.396
(+) Zu-/(-) Abnahme Verbindlichkeiten u. weitere Passiva	-32	144	1.339
Weitere Positionen	-90	135	-79
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-6.280	-5.899	-6.644
davon:			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle VG	-6.927	-6.602	-6.810
Zuweisungen / Beiträge für Sachanlagen	642	457	31
Verkauf von Sachanlagen	0	145	34
Zu- / Abgang Finanzanlagen	5	101	101
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.950	-310	-2.720
davon:			
Kreditaufnahme und sonst. Finanzierungseinzahl.	5.528	2.500	0
Tilgung	-2.578	-2.810	-2.720
Finanzmittelbestand am 1.1.	25.223	29.485	22.471
Summe der Finanzmittelflüsse	-5.880	4.552	7.014
Finanzmittelbestand am 31.12.	19.342	34.038	29.485
<i>Kassenkreditrahmen gem. Satzung</i>	-10.000	-10.000	-15.000

Der **Finanzmittelbestand am 31.12.** (Liquidität) steigt von 29,5 Mio. EUR um die Summe der Finanzmittelflüsse in Höhe von 4,6 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR an. Die Differenz zwischen planmäßigem (19,3 Mio. EUR) und tatsächlichen Finanzmittelbestand (34,0 Mio. EUR) berücksichtigt eine erforderliche Reserve für die planmäßige Verwendung von übertragenen Haushaltsresten für Investitionen in 2022.

Der positive Saldo im **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit** in Höhe von 10,8 Mio. EUR ergibt sich aus dem positiven Jahresergebnis in Höhe von 6,4 Mio. EUR und dessen Bereinigung um nicht oder zusätzlich zahlungswirksame Vorgänge (wie Abschreibungen, Veränderung Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Bereinigungsgrößen ist die Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Hierin enthalten ist die Erhöhung der Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 1,4 Mio. EUR, die für Steuereinnahmen in 2021, die erst zeitlich versetzt (in 2022 und 2023) zu einer erhöhten Umlagenauszahlung an den Kreis führen werden, gebildet wurde. Weitere relevante Bereinigungsgröße ist die Abschreibung in Höhe von 5,1 Mio. EUR

(verbessert Saldo, da nicht zahlungswirksam). Mindernd wirkt sich die Veränderung der Sonderposten in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus.

Die Veränderungen der Forderungen und der Verbindlichkeiten und weiterer Aktiva und Passiva saldieren sich zu einem Finanzabfluss in Höhe von 73 TEUR.

Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -5,9 Mio. EUR beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 6,6 Mio. EUR und Einnahmen aus Zuweisungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR, sowie durch Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von 145 TEUR, ferner Einnahmen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens (hier: Tilgung gewährte Darlehen) in Höhe von 101 TEUR.

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -0,3 Mio. EUR entsteht durch die Tilgung von Altdarlehen in Höhe von 2,8 Mio. EUR und der Kreditaufnahme in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Liquiditätskredite wurden nicht in Anspruch genommen.

4. Vermögensrechnung

Vermögensrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Ist 2021	Ist Vorjahr 2020	Abweichung
Aktiva	292.690	287.457	5.234
<u>davon:</u>			
Anlagevermögen	243.801	243.472	329
... davon immaterielle Vermögensgegenstände	7.257	8.440	-1.183
... davon Sachanlagevermögen	186.627	185.076	1.552
... davon Finanzanlagevermögen	35.739	35.778	-39
... davon Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178	14.178	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	14.647	14.270	377
Flüssige Mittel	34.038	29.485	4.552
Rechnungsabgrenzungsposten	205	229	-25
Passiva	292.690	287.457	5.234
<u>davon:</u>			
Eigenkapital	119.409	112.969	6.439
... davon Nettoposition	76.508	76.508	0
... davon Rücklagen ordentliches Ergebnisses	15.876	13.082	2.794
... davon Rücklagen außerordentliches Ergebnisses	9.939	8.897	1.043
... davon Sonderrücklagen	379	379	0
... davon Ergebnisvortrag	10.267	10.267	0
... davon Jahresergebnis	6.439	3.837	2.602
Sonderposten	18.495	19.558	-1.063
Rückstellungen	90.230	89.630	600
... für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.163	24.164	-1
... für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	61.711	60.324	1.387
... Sonstige Rückstellungen	4.356	5.142	-786
Verbindlichkeiten	64.557	65.299	-743
... aus Kreditaufnahmen ("Gesamtschuldenstand")	45.516	45.826	-310
... davon aus Liquiditätskrediten	0	0	0
... davon aus Investitionskrediten	45.516	45.826	-310
... aus weiteren Verbindlichkeiten	19.040	19.473	-433
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0

Das **Anlagevermögen** steigt insgesamt um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 243,8 Mio. EUR (2020: 243,5 Mio. EUR).

Das **Sachanlagevermögen** steigt hierbei um 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 6,6 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR gegenüber.

Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in 2021 sind:

- Straßenbau August-Bebel-Straße (1,4 Mio. EUR)
- Erwerb Altes Rathaus Sprendlingen (0,7 Mio. EUR)
- Kanalbaumaßnahme 18. Bauabschnitt (0,6 Mio. EUR)
- Anschaffungen bewegliches Anlagevermögen (0,4 Mio. EUR)
- Straßenbau Weiherstraße (0,3 Mio. EUR)
- Kanalauswechslung Darmstädter Straße (0,3 Mio. EUR).

Das **immaterielle Anlagevermögen** sinkt um 1,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 7,3 Mio. EUR (2020: 8,4 Mio. EUR). Investitionen in Höhe von 0,1 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Die Endabrechnung des Investitionszuschusses an den Kreis Offenbach für die Errichtung des Erweiterungsbaus an der Selma-Lagerlöff-Schule in Buchschlag führte zu einer Erstattung in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

Das **Finanzanlagevermögen** bleibt nahezu unverändert bei 35,7 Mio. EUR (2020: 35,8 Mio. EUR).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR (2020: 14,2 Mio. EUR).

Die **Flüssigen Mittel** erhöhen sich um 4,5 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR (2020: 29,5 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands erläutert die Finanzrechnung (siehe hierzu Kapitel 3).

Das **Eigenkapital** erhöht sich um 6,4 Mio. EUR auf 119,4 Mio. EUR (2020: 113,0 Mio. EUR) aufgrund des positiven Jahresergebnisses. Die Eigenkapitalquote beträgt 41% (2020: 39%).

Die **Sonderposten** reduzieren sich um 1,0 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR (2020: 19,5 Mio. EUR). Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich Abwasserentsorgung reduziert sich um 0,3 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Im Bereich der Investitionszuwendungen und -beiträgen steht ein Zugang von erhaltenen Investitionszuweisungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR einem Abgang durch die planmäßige Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 1,0 Mio. EUR gegenüber.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahreswert um 0,6 Mio. EUR auf 90,2 Mio. EUR (2020: 89,6 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist die Einstellung in die Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 1,4 Mio. EUR und die Reduzierung der Instandhaltungsrückstellung um 0,8 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten** insgesamt reduzieren sich um 0,7 Mio. EUR auf 64,6 Mio. EUR (2020: 65,3 Mio. EUR).

Die darin enthaltenen **Verbindlichkeiten aus investiven Kreditaufnahmen** reduzieren sich um 0,3 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR (2020: 45,8 Mio. EUR). Im Jahr 2021 wurden Investitionskredite in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgung beträgt 2,8 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten** (vormals „Kassenkredite“) konnten aufgrund der Entschuldung durch den Kommunalen Schutzschirm und des positiven Finanzmittelflusses aus der Verwaltungstätigkeit seit 2013 vollständig abgebaut werden. Neue Liquiditätskredite wurden in 2021 nicht aufgenommen.

Die in obiger Tabelle als **weitere Verbindlichkeiten** bezeichneten Verbindlichkeiten reduzieren sich im Saldo um 0,4 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR (2020: 19,4 Mio. EUR). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 1,0 Mio. EUR gegenüber 2020 sinken. Die Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben vermindern sich um 1,4 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen steigen um 2,1 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind Verbindlichkeiten gegenüber dem DLB Dreieich und Neu-Isenburg AöR aus der Weiterleitung der Müllabfuhrgebühr sowie gegenüber der DreieichBau AöR für die Schlussrechnung der Investitionsausgaben für die Funktionsgebäude. Beide Zahlungen wurden Anfang 2022 geleistet. Die Verbindlichkeiten aus Investitionszuwendungen bleiben nahezu unverändert.

5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Der **Haushaltsplan 2022** wurde am 14.12.2021 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 02.02.2022 von der Kommunalaufsicht (Kreis Offenbach) ohne Auflagen genehmigt.

Der Haushaltsplan 2022 sieht ein negatives Jahresergebnis für das Jahr 2022 in Höhe von -6,0 Mio. EUR vor und für 2023 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Er basiert auf dem Finanzplanungserlass des Landes vom 27.09.2021 mit den Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Jahre 2022 bis 2025.

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung** in Deutschland erwartet der Sachverständigenrat der Bundesregierung im März 2022 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,8% im Jahr 2022 und 3,6% im 2023. Die Inflation wird mit 6,1% für 2022 und 3,4% in 2023 prognostiziert.

Eine erste Bewertung der finanziellen Auswirkungen der aktuellen Entwicklung auf die Stadt Dreieich wird im 1. Quartalsbericht 2022 erfolgen, sowie auf der Grundlage der Mai-Steuerschätzung der Bundesregierung im 1. Nachtragshaushaltsplan 2022, der planmäßig Mitte Juli in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden soll.

Risiken bestehen sowohl auf der Einnahmeseite als auch auf der Ausgabenseite durch die Entwicklung der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine.

Dreieich, den 19.04.2022

**Stadt Dreieich
Der Magistrat**

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Martin Burlon". Below the signature, the name and title are printed in a black, sans-serif font.

Martin Burlon
Bürgermeister